



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bino.  
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz  
Filiale: Timișoara-Rosestadt, Str. Brătianu 30.  
Telefon: Arab 16-39 —: Telefon Timișoara 21-82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 36.

Arab, Freitag, den 25. März 1938.

19. Jahrgang.

### Politische Gefangene kommen auf die Schlangeninsel

Wie „Capitala“ berichtet, plant man bei den zuständigen Stellen die Errichtung von 1500 Zellen auf der sogenannten Schlangeninsel, die sich 20 Seemeilen östlich von Sulina im Schwarzen Meer befindet. Hierher sollen alljene Gefangene deportiert werden, die sich gegen das Gesetz für die öffentliche Ruhe vergehen.

Die Deportierten dürfen sich einige Studienbücher mitnehmen, sonst haben sie keinerlei Verbindung mit der Außenwelt.

### Polen gegen Durchzug russischer Truppen

London. Der polnische Botschafter in Washington, Graf Potocki, machte eine Erklärung, wonach Polen niemals den Durchzug sowjetrussischer Truppen gegen Deutschland gestatten wird.

### General Franco schließt keinen Waffenstillstand

Salamanca. Laut englischen und französischen Botschaftern will Leon Blum in Spanien wegen eines Waffenstillstandes vermitteln. General Franco erklärte demgegenüber, daß seine Truppen sich bereits der Mittelmeerküste nähern und sie nach einem Kampfe von 20 Monaten vor der endgültigen Entscheidung stehen, folglich hätte ein Waffenstillstand keinen Sinn.

### Keine Einfuhr von Blaustein

Bucuresti. Der Wirtschaftsrat der Regierung erteilte der Firma Sulcop die Bewilligung auf die Einfuhr von 200 Waggons Blaustein aus England. Die englische Fabrik stellte jedoch die Bedingung, daß die Nationalbank den ganzen Kaufpreis bis zu einem bestimmten Termin überweisen soll. Da die Nationalbank diese Zusicherung nicht geben wollte, ist das Geschäft nicht zustande gekommen und die Blaustein-Preise werden wahrscheinlich wieder steigen.

### Anerkennung der Minderheitsrechte

Die ungarische Regierung hat beschlossen, zu Beginn des nächsten Schuljahres eine größere Anzahl von Volksschulen mit gemischter Sprache zu eröffnen, weil sie das Recht der Minderheiten auf den Unterricht in ihrer Muttersprache anerkennt.

### Zurückhaltende Politik Englands

## Freundschaft und Bündnis mit Frankreich — doch ohne weitere Verpflichtungen

Tschechoslowakei soll sich mit Deutschland verständigen — England gegen jedwedes Kriegsrisiko

London. Seit dem Anschluß steht das Schicksal der Tschechoslowakei im Mittelpunkt der europäischen Fragen. Das Weltansehen genießende Blatt „Times“ veröffentlichte in seiner gestrigen Folge 2 offene Briefe über die Tschechoslowakei von politischen Persönlichkeiten, die kein geringeres Ansehen genießen, als das Blatt selbst.

In dem einen offenen Brief heißt es: man möge in dem durch Deutsche bewohnten tschechoslowakischen Gebiet, ähnlich wie im Saargebiet, eine unparteiische Volksabstimmung veranstalten und die Deutschen abstimmen lassen, ob sie

sich Deutschland anschließen oder eine Autonomie in der Tschechoslowakei wünschen.

Falls der Anschluß beschlossen werden würde, sollte eine neutrale Kommission die neue Grenze feststellen.

Der andere offene Brief beantragt,

England und Frankreich sollen gemeinsam offen erklären, die Tschechoslowakei möge vor allem selbst versuchen, in ihrem eigenen Hause Ordnung zu machen

und erst dann den Schutz der Großmächte anrufen, wenn es selbst nicht imstande wäre, eine Lösung zu finden.

Heute nachmittag findet übrigens ein Ministerrat statt, in welchem der Text der im Unterhause abzugebenden Regierungserklärung über die internationale Lage durchberaten wird. Alle englischen Blätter nehmen es als sicher an, Ministerpräsident Chamberlain werde auch im Namen der Dominionen erklären, daß

England in Mitteleuropa und in erster Reihe der Tschechoslowakei gegenüber keine Verpflichtungen übernimmt, die über seine Verpflichtungen als Mitglied des Völkerbundes hinausgehen.

Demgegenüber würde aber Eng-

land Frankreich im Falle eines Angriffes sofort zu Hilfe eilen. Allgemein hofft man, daß mit dieser Erklärung alle Parteien zufrieden sein werden.

London. Laut Bericht des Blattes „Evening Standard“ faßte der Ministerrat folgende Beschlüsse:

1. Keine Einmischung Englands in die spanische Frage.
2. Fortsetzung der Verhandlungen mit Italien.
3. England übernimmt im Falle eines Angriffes gegen die Tschechoslowakei keinerlei Verpflichtungen.
4. England hält den Antrag Rußlands betreff Einberufung einer Mächtekonferenz wegen dem Anschluß Österreichs als unzeitgemäß und unannehmbar.
5. Die englische Regierung hält an der Freundschaft und an dem Bündnis mit Frankreich fest, übernimmt aber keinerlei darüber hinausgehende Verpflichtungen.
6. Der gegenwärtige Zeitpunkt ist für die Fortsetzung der Verhandlungen mit Deutschland nicht geeignet.

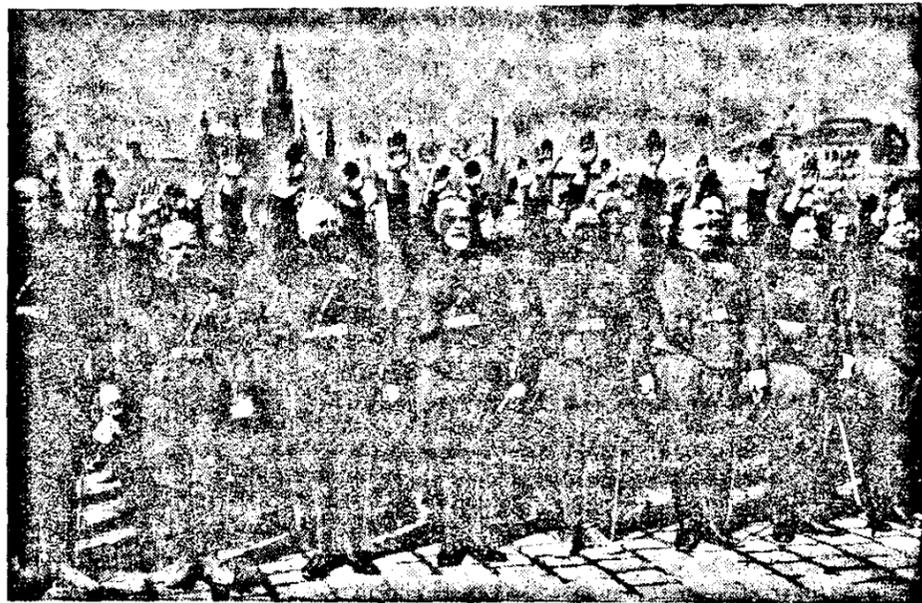
Ministerpräsident Chamberlain wird der tschechoslowakischen Regierung auch nahelegen, die Forderungen der deutschen Minderheit zu erfüllen, um jeder Gefahr vorzubeugen.

Anerkennung des ital. Imperiums nur durch den Völkerbund.

London. Wie aus politischen Kreisen verlautet, erklärte Außenminister Halifax dem italienischen Botschafter Grandi, daß England die Einverleibung Abessinien und das italienische Imperium nur auf Grund eines Völkerbundsbeschlusses anerkennen könne.

Einwanderung österreichischer Emigranten abgelehnt.

London. Das Abgeordnetenhaus hat mit 210 gegen 142 Stimmen ausgesprochen, daß den aus Österreich flüchtenden Emigranten die Einreisebewilligung nach England nicht gestattet wird.



Feierliche Vereidigung der österreichischen Polizei auf Hitler.

Durch den Reichsführer SS und die feierliche Vereidigung der österreichischen Polizei auf Hitler vorgenommen. Unser Bild zeigt österreichische Polizei bei Absingen von Nationalliedern nach der Eidesleistung.

### Deutschland will die Beziehungen zu Osteuropa inniger gestalten

Berlin. Der reichsdeutsche Ministerpräsident Marschall Göring wird nach der Volksabstimmung dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinović einen Besuch abstatten, um mit ihm Modalitäten des jugoslawischen Holzexpertes für das

Deutsche Reich zu besprechen. Reichsaussenminister Ribbentrop wird zur selben Zeit nach Warschau fahren und auch die Hauptstädte der Balkanstaaten besuchen, um die politische Beziehungen zu Osteuropa inniger zu gestalten.

### Milas will nach Niederösterreich

Wien. Milas, der letzte Bundespräsident von Österreich lebt derzeit in voller Zurückgezogenheit in seiner Wohnung im III. Bezirke. Wie verlautet, äußerte Milas den Wunsch, sich in Horn (Niederösterreich) endgültig niederlassen zu können, wo er seinerzeit Mittelschulprofessor war.



Die Eröffnung des Flugverkehrs zwischen Bucuresti-Atab-Budapest wurde für den Mai festgelegt.

Der Oraditauer Frühjahrs- und Pferdemarkt wird am 31. März abgehalten.

Ein Räuberhauptmann ließ in der mexikanischen Stadt El Tallarin 5 Stadtväter auf dem Marktplatz öffentlich erhängen.

Saut Berliner Meldung wird der deutsche Reichsfänger Güter am 9. bis 13. Mai zu Mussolini nach Italien fahren.

In Oesterreich werden in den nächsten Tagen an ärmere Gemeinden und alte verdiente nationalsozialistische Kämpfer 20.000 Radiosapparate im Werte von 850.000 Mark geschenkt.

Im Wirtschaftshofe des Glogomater Landwirts Georg Reiß entstand aus Verschulden seines 6-jährigen Lächterchens Feuer, welchem eine Strohrüste zum Opfer gefallen ist.

In Deutschland entfällt auf jeden 47. Einwohner ein Kraftwagen, in Oesterreich auf jeden 147.

Der holländische Ministerpräsident meldete gestern in einer Radiobotschaft an, daß die militärische Dienstzeit von 5 1/2 auf 11 Monate erhöht wird.

Das Bucurestier Veterinäramt stellte fest, daß es in der Hauptstadt monatlich zu 400 Tollwuterkrankungen bei Tieren kommt.

In den amerikanischen Gasthäusern dient man den Damen mit separaten Zündholzschächeln, die auch einen Lippenstift enthalten.

Der Warschauer Gerichtshof verurteilte den Kommunist Nowak, der einen katholischen Geistlichen während dem Gottesdienst erschossen hat, zum Tode.

Eine Waldfirma mußte wegen Zollverletzungen eine Million verorbene Orangen im Hafen von Constanta ins Meer werfen.

Der Bucurestier Weinhändler Alzie Brucier wurde zu einem Monat Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er mit Saharin gesüßten Wein verkaufte.

Der 12 Jahre alte Mittelschüler Virgil Neascu in Barlad hat sich aus Furcht vor dem Durchfallen erschossen.

Die GFA hat bei den Restarbeiten Schienen, Räder, Walzen usw. im Werte von 921 Millionen Lei bestellt.

Saut amtlichem Ausweis wurden im Monat Februar folgende Mengen an Vieh und Schweinen ausgeführt: 5048 St. Hornvieh, 11.872 St. Schweine, 114 Pferde und 111.500 Kilogramm Kalbfleisch.

Herrn-Wäsche verfertigt am schönsten Emil Maidt Arab, Bul. Reg. Ferdinand 7.

# Noch nie gelebene Billigkeit bei MUZSAY Herrenkleider-Geschäft

Reduzierte, festgesetzte Preise!

Krad, gegenüber dem Theater

Eine Post — ohne Kassabuch:

## 27-jähr. „Postmeister“ mit 2 Frauen unterschlägt 92.325 Lei

Die Folgen, daß man verlässliche ernste Männer mit unreifen, jungen Burschen austauschte.

Wir haben schon des öfteren darauf hingewiesen, welche Folgen daraus entstehen, daß man verlässliche, ernste Männer einfach deshalb von verantwortlichen Posten absetzte, weil sie Minderheitsler sind und sie nun mit jungen Burschen ersetzen will. Fast täglich kommen Unterschlagungen in den Ämtern vor, die dem untengeschilderten Fall ähneln.

Vor dem Gerichtshof in Campulung hatte sich der erst 27-jährige Leiter des Postamtes von Ciocanesti Vasile Samson zu verantworten.

Diesem jungen Mann wurde nachgewiesen, daß er in der kurzen Zeit vom Juni bis Ok-

tober 1937 insgesamt 92.352 Lei von den Geldern des Postamtes unterschlagen hatte.

Alle diese Manipulationen vollführte er auf ganz einfache Weise. Wenn man ihm eine Geldsendung aufgegeben hatte, so stellte er zwar in das Rezept die volle Summe ein,

auf der Postanweisung aber machte er aus 7000 Lei 700 oder in einem anderen Falle aus 9275 nur 275 Lei,

welchen Betrag er dann an das zuständige Amt weiter sandte. Oder er buchte verschiedene Beträge, die an das Postamt gezahlt wurden, überhaupt nicht und verschwendete das Geld für eigene, leichtsinnige Bedürfnisse.

Er gab während der Verhandlung selbst zu, im Oktober 1937

überhaupt kein Kassabuch geführt zu haben.

Er versuchte sich damit zu entschuldigen, daß ihm die Beträge von zwei Frauen, mit denen er Liebesverhältnisse hatte, gestohlen worden seien und daß er diese Frauen nur aus „Mitleidlichkeit“ nicht angezeigt habe.

Der Gerichtshof hatte kein Verständnis für den Burschen mit seinen zwei „Frauen“ und verurteilte ihn zu zwei Jahren Kerker und zur Rückerstattung der unterschlagenen Summe.

Dieses Beispiel aber zeigt es auch,

wie schädlich es ist, wenn man solche Verantwortungsposten unreifen Menschen anvertraut, die gar zu leicht in Versuchung kommen, dann der Versuchung nicht widerstehen können und sich selbst und viele andere unglücklich machen.

## Keine Buchführungs- aber Bücherpflicht für die Gewerbetreibenden

Das Finanzministerium hat die Finanzadministrationen in Kenntnis gesetzt, daß die Kleingewerbetreibenden sich unter allen Umständen die vorgeschriebenen Geschäfts-

bücher beschaffen müssen. Es steht jedoch jedem Gewerbetreibenden frei, Bücher zu führen, oder nicht. Wer keine Bücher führt, hat eine jährliche Gebühr von 200 Lei zu zahlen.

## Keine Selbstmordepidemie in Wien

— Wien. Saut amtlicher Mitteilung wurden zwischen dem 12. und 22. März in Wien 70 Selbstmorde und 60 Selbstmordversuche verübt. Diese Zahl bewegt sich zwar über der normalen, doch kann bei einer Einwohnerzahl von über 2 Millionen noch von keiner Selbstmordepidemie gesprochen werden.

## Heirat auf Probezeit mit einer Bierzehnjährigen

Nach 2 Monaten als untauglich zurückgeschickt.

Arab. Vor dem Gerichtshof hat gestern ein seltsamer Prozeß stattgefunden. Der Semlacher Landwirt George Fofsi hatte sich wegen Heiratschwindel zu verantworten. Der Landwirt hatte durch Vermittlung einer Frau die Bekanntschaft eines 14-jährigen Mädchens aus Micalaca gemacht und erklärte den Eltern des Mädchens, die ihre Tochter nach Arabul-nou gebracht hatten, daß er das Mädchen auf Probezeit nach Hause nehme, und wenn sie die Probeheirat gut übersteht, wird Hochzeit gemacht.

Nach zwei Monaten schickte er aber die Probe-Gattin nach Hause, weil sie zur Ehe nicht taugte und er die Bekanntschaft mit einem Zigeunermädchen machte, die dies besser konnte. Der Vater des Mädchens erstat-

tete hierauf die Strafanzeige wegen Heiratschwindel.

Der Angeklagte brachte vor, daß er dem Mädchen kein Eheversprechen gegeben habe, da eine Ehe wegen ihrem jugendlichen Alter überhaupt nicht möglich ist. — Das Gericht verurteilte ihn aber zu 2 Monaten Gefängnis, jedoch mit Bewährungsfrist. Sollte er das Mädchen heiraten, wird die Strafe sofort erlassen. — Der Verurteilte appellierte aber, gegen das Urteil.

### Vollzählung in Deutschland.

Berlin. Am 17. Mai wird im ganzen deutschen Reich eine Vollzählung vorgenommen. Mit den Vorbereitungen der großen Arbeit wurde bereits begonnen.

## Englisches Rezept zur Zerstreuung des Pessimismus

London. Wie bekannt, ist jetzt nach dem Anschluß Oesterreichs, die größte Sorge von England und Frankreich die Wahrung der Selbstständigkeit der Tschechoslowakei. Die überwiegende Mehrheit der englischen Politiker fordert nun folgendes: 1. Sämtliche europäischen Staaten mögen gegen etwaige ungerechte Angriffe gegenseitige Hilfelei-

stungsabkommen abschließen. 2. England möge denjenigen, die es angeht (Deutschland), unzwedellig zur Kenntnis bringen, daß England sich in der Frage der Tschechoslowakei auf den Standpunkt Frankreichs stellt. 3. Es soll mit beispiellosen Anstrengungen erreicht werden, daß die engl. Luftwaffe die stärkste aller Staaten werde. 4. Ein-

Abkommen mit Italien möge erst nach Zurückziehung seiner Freiwilligen aus Spanien abgeschlossen werden.

In London meint man, durch diese 4 Punkte jenen Pessimismus zerstreuen zu können, welcher sich nach der Abankung Obens der englischen öffentlichen Meinung bemächtigte.

## 5700 Autos in 1937 importiert

Bucuresti. Romänien hat im Jahre 1937 aus verschiedenen Ländern 5700 Autos importiert. Und zwar folgende amerikanische Erzeugnisse: 916 Ford, 342 Chevrolet, 219 Plymouth, Dodge 186, Buick 141, Chrysler 129, Oldsmobile 117 Wagen. Europäische Erzeugnisse: Renault 363, Opel 292, Mercedes 113, Citroen 117, Fiat 75 Wagen und außerdem noch Erzeugnisse anderer Fabriken.

### Wichtig für Kleinmühlen

Bucuresti. Das Handelsministerium läßt verlautbaren, daß die Kleinmüller jene Daten, die im Artikel 26 des Kartellgesetzes für die Erteilung der Betriebsbewilligung erforderlich sind, ausschließlich bei den Industrieministralen eingzureichen haben. Die Inregistrierungsnummer des Inspektors dient als Beweis der Einreichung. Den Daten muß auch eine Skizze des Mühlenplanes beigelegt werden. Ausführliche von Technikern ausgeführte Pläne sind nicht notwendig.

## Alle Silberhunderter werden bis 30. April eingetauscht

— Bucuresti. Das Finanzministerium teilt mit, daß die 100-Lei-Silbermünzen bis zum 30. April noch umgetauscht werden können, aber nur bei dem Bucurestier Münzamt, während der Umtausch allen öffentlichen Stellen streng verboten ist.

## Zählung der Juden in Timisoara innerhalb 24 Stunden

Die Timisoaraer Stadtleitung hat eine Verordnung an die Hauseigentümer erlassen, laut welcher innerhalb 24 Stunden

alle jüdischen Einwohner zusammenzuschreiben sind. Die Ordane der Stadt teilen an die Hauseigentümer diesbezügliche Bogen aus, die sofort auszustellen sind und am nächsten Tag eingesammelt werden.

Die Nichtdurchführung der Verordnung oder Anführung von unwarhen Daten wird streng bestraft.

### Todesfälle.

In Fimboila ist der Gewerbetreibende Josef Kolla im 75. Lebensjahre gestorben.

In Deta ist der pensionierte Volksschullehrer Michael Maghar im 70. Lebensjahre gestorben.

### Abgewirtschaftete Politiker . . .

Bucuresti. Kürzlich erklärten wir ein Bild aus dem „Curentul“. Nun folgt ein anderes. Dieses stellt 2 abgewirtschaftete Politiker in Kasakenuniform dar, die aus Noten ein Duett singen. Das Bild soll bedeuten, daß unseren abgebauten Politikern nichts anderes übrig bleiben wird, als Chöre zu organisieren, wie die emigrierten Donkosaten, die, wie bekannt, als Sänger ihr Brot verdienen.

### Geheimnisvoller Tod einer Freidorfer Frau.

Bei der Modoscher Brücke nächst Timisoara wurde die Leiche der 34-jährigen Freidorfer Frau Maria Gärtner aus der Beqa gezogen. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, ob die Frau Selbstmord verübte, oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

### In Cluj Gebrauch der alten Ortsnamen gestattet

Cluj. Das Presse-Kontrollamt wurde vom Innenministerium angewiesen, den Blättern den Gebrauch der alten Ortsnamen zu gestatten, ohne daß die amtliche Bezeichnung anzuführen ist. Sinegen darf für den Erscheinungsort des Blattes nur die amtliche Bezeichnung gebraucht werden.

### Flugschuttkeller auf größeren Bahnhöfen.

Bucuresti. Die Generaldirektion der GFA hat den Bau von Flugschuttkellern in den Bahnhöfen von Bucuresti, Arab, Timisoara, Cluj, Oradea, Brasov und Craiova beschlossen.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— warum nicht alle amtlichen Stellen in der Minderheitenfrage so denken, wie der Präfekt des Komitates Salaj, Oberst Georg Petrescu, der wörtlich folgendes sagte: „Wir Rumänen wollen die Minderheiten nicht internationalisieren und sie weder ihrer nationalen Kultur, noch ihrer nationalen Gefühle berauben. Vielmehr richte ich an die Minderheiten die Bitte, sie mögen ihr nationales Gefühl bewahren, denn in meinen Augen ist der ein ehrloser Mensch, der sein Volk und seine Rasse verleugnet!“ — Diese Worte sollen jene beherzigen, die in den Schulen und auf allen Gebieten die Internationalisierung der Minderheiten verlangen.

— über die schwere Aufgabe der Behörden in Basarabia im Kampfe gegen den Flecktyphus. Mit Einbeziehung des Militärs, der Gemeindevorstände, Geistlichen, Lehrer, Gendarmerie und Polizei wird die Entlausung und Reinigung der ärmeren Bevölkerung durchgeführt. Diese Aktion der Behörden wird auf eine Zeitlang von Erfolg begleitet sein. Die Menschen werden entlauset, körperlich gereinigt und ihre Wohnungen gesäubert. Der Flecktyphus wird aber dadurch nicht vernichtet, da diese furchtbare Krankheit durch verdorbenen Nahrungsmittel und Unterernährung entsteht. Die Unreinlichkeit ist bloß eine Förderin und die Laus Überträgerin des Flecktyphus. Wer Rot leidet, denkt nicht an Reinlichkeit. Darobende Menschen sind immer verwahrloht. Mit dem fatten Wagen kommt das Lebensbedürfnis. Die Behörden in Basarabia sollen daher die Möglichkeit zu lohnendem Erwerb und zur Beschaffung von gesunden Lebensmitteln bieten. Dann wird der Kampf gegen Schmutz und Läuse dauernden Erfolg haben.

— über das Pech eines Einbrechers in Warschau. Er war in eine Wohnung eingedrungen und hatte einen Kasten zerbrochen, als der Eigentümer nach Hause kam. Der Einbrecher erschrad und verbarg sich in einem leeren Koffer. Der Eigentümer hatte aber den Einbrecher bemerkt, schnappte das Schloß zu, schaffte mit Hilfe des Hausmeisters den in die eigene Falle geratenen Einbrecher auf einen Wagen und brachte ihn zur Polizei. Als man den Koffer öffnete, schnappte der Dieb schon schwer nach Luft und war froh, daß man ihn aus dem selbstgewählten Versteck befreite.

— über die Geschäftsrichtigkeit eines Amerikaners, der sich die Flatterhaftigkeit seiner Landleute, besonders der weiblichen, zunutze machte. Die unzähligen zurückgegangenen Verlobungen und Ehescheidungen brachten den Pfiffikus auf den Gedanken, behnbare Ringe anzufertigen, die man dem Finger der jeweiligen Verlobten anpassen kann. Da bei Auflösung der Verlobung oder Ehe der Ring zurückgeschickt wird, weiß der entlobte oder geschiedene Mann nichts anzufangen mit dem Ring und erleidet materiellen Verlust. Mit dem Patentring wird solcher Schaden verhütet. — Daß durch diese Verringerung des Schadens durch Entlobung oder Ehescheidung der Rückgang der Verlobungen und die Zunahme der Ehescheidungen verursacht wird, — kimmert den Erfinder nicht. Er ist Amerikaner und will verdienen.

# Bestellscheine der Kaufleute sind stempelfrei

wenn nachträglich Faturen ausgestellt werden.

Der Gerichtshof von Sibiu erbrachte unter Nummer 787—1937 eine Entscheidung, laut welcher die Bestellscheine der Kaufleute (nota de comanda) nicht unter die vom Stempelgesetz Art. 15, Paragraph 8, vorgeschriebene 1,4-prozentige Gebühr fallen, wenn auf Grund des Bestellscheines, im Sinne des Stempelgesetzes, Art. 14, Paragraph 13, Faturen ausgestellt werden, die mit der Gebühr von 0,2 Prozent versehen sind. Erfolgt jedoch die Bestellung mittels

einem Bestellbrief, in welchem die Leistungs- und Zahlungsbedingungen angegeben sind und dieser von beiden Seiten, d. h. vom Lieferanten oder dessen Vertreter und durch den Besteller unterfertigt, ist diese Vereinbarung als eine kontraktliche Form zu betrachten, welche zu überstempeln ist. Die zu entrichtende Stempelgebühr beträgt 1,4 Prozent fiskal und 1 Prozent ablatte.

# Rasierer dürfen keine Schwämme und Puderquasten benutzen.

Bucuresti. Laut der neuesten Verordnung des Gesundheitsministers ist künftighin der Gebrauch von Schwämmen zum Abwaschen nach dem Rasieren, gerade so auch das Benutzen von Puderquasten verboten.

# Stürmische Generalversammlung der Carpiniser „Erzeuger“-Genossenschaft

In Carpinis hat unter Teilnahme von 150 Mitgliedern und unter Vorsitz des Vorstandes Josef Zimmermann die 7.



# Kein Vergleich!

Aspirin hat seine überragenden Eigenschaften seit 40 Jahren bewiesen. Von diesem Weltruf wollen Ersatzprodukte profitieren, aber Wirksamkeit und Unschädlichkeit des echten Aspirins, können sie nie erreichen!

## ASPIRIN

### TABLETTEN



nur echt mit dem „Bayer“-KREUZ!

## 1938 er Frühjahrsmäntel- u. Kleider-Modelle

sind angelangt im

# Modellhaus DIVA

ARAD, MINORITEN-PALAIS.

Einkaufsstelle der Consum- u. Inlesnirea-Mitglieder

# Das neue Großdeutschland der zweitgrößte Staat in Europa

Berlin. In 1914 hatte das Deutsche Reich eine Ausdehnung von 540.858 Quadratkilometern mit 66,5 Millionen Einwohnern. Infolge des Versailler Friedensvertrages sank diese Ausdehnung auf 468.787 Quadratkilometer und 61 Millionen Seelen. Ende 1937 betrug der Flächenraum mit dem Saarge-

biet 470.699 Quadratkilometer, die Seelenzahl aber 67,7 Millionen und heute, nach dem Anschluß 554.538 Quadratkilometer mit 74,5 Millionen Einwohnern. Mitin ist Deutschland nach dem europäischen Rußland der zweitgrößte Staat in Europa.

ordentliche Generalversammlung der Erzeuger-Genossenschaft Agraria stattgefunden. Die Generalversammlung war wegen dem Ausschluß mehrerer Mitglieder, die zugleich auch Mitglieder oder Angestellte der unter Leitung des Bariafer Landwirtes Hans Anton stehenden Zentralgenossenschaft sind, sehr stürmisch. Die ausgeschlossenen Mitglieder sind: Adam Klein, Martin Klob, Michael Kotsching, Anton Kotschink, Johann Linzer, Martin Mehlner, Jakob Tullius, Hans Jung, Stefan Kotschink, Stefan Hebenfelder, Peter Michels, Jakob Kreppel, Johann Weggeffer, Johann Kooß und Johann Bitto. Die ausgeschlossenen Mitglieder reichten hierauf beim Aufsichtsrat und auch gleichzeitig beim Verband Deutscher Genossenschaften in Timisoara Berufung gegen ihren Ausschluß ein. Diese Berufung wurde dann auf die Tagesordnung der Generalversammlung gestellt.

Nach einer 2-stündigen Debatte ordnete Vorstand Josef Zimmermann eine Abstimmung an. Die Abstimmung war geheim u. brachte ein Ergebnis von 82 gegen 62 Stimmen. So wurde der Ausschluß der Genannten auch von der Generalversammlung

gutgeheißen. Die Ausgeschlossenen zogen hierauf mit mehreren ihrer Anhänger aus der Generalversammlung, welche nachher ohne jedwede Störung und Unterbrechung beendet wurde.

Bei der stattgefundenen Neuwahl wurden in den Verwaltungsrat außer den noch gebliebenen Josef Zimmermann, Andreas Lasch und Peter Bieber noch Michael Volk, Georg Wegler, Hans Volk, Josef Jünger, Josef Helfrich und Peter Nith gewählt. In den Aufsichtsrat aber gelangten Jakob Bazel, Andreas Krämer jung und Josef Weggeffer. Als Ersatz: Michael Dittich, Josef Mecher und Adam Lambig. In den Verband wurden Josef Zimmermann, Hans Volk, Andreas Gellert und Andreas Fourier entsendet. Zum Vorstand der Erzeuger-Genossenschaft wurde bei der am 19. März abgehaltenen Verwaltungsrats-Sitzung Josef Zimmermann, zum Vorstandstellvertreter Hans Volk, zum Buchhalter Lehrer Nikolaus Gerhardt und zum Kassier Johann Klob gewählt.

Leset und verbreitet die „Arader Zeitung“!

# Bestehen Sie ausdrücklich auf OLIA Gummi

# Pensionist der Nestita-Werke gibt sich als Erfinder aus und gelangt ins Gefängnis

Timisoara. Vor 2 Jahren erschien in den hiesigen Blättern folgende Anzeige: „10.000 Lei Monatslohn sichere ich demjenigen, der meine lebensfähige Erfindung finanziert.“

Der wohlhabende hiesige Hausbesitzer Georg Ujvari trat mit dem Erfinder, dem Pensionisten der Nestita-Werke Augustin Kibelbed auch sofort in Verbindung, der ihm seinen automati-

schen Rasierpinsel vorlegte. Mit 180.000 Lei in der Tasche fuhren dann die beiden nach Wien, um den Apparat patentieren zu lassen. Während die Angelegenheit sich in die Länge zog, besuchte Kibelbed fleißig das Spielfassino in Baden und überraschte eines Tages Ujvari mit einer neuen Erfindung: mit einem sicheren System am Roulettisch. Darauf begaben sich beide an die Riviera, nach San Remo, um von dort als vielfache Millionäre heimzukehren. Das „sichere System“ verschlang jedoch die 180.000 Lei und die beiden Glücksjäger kehrten ohne Geld nach Timisoara zurück, wo Ujvari gegen den „Erfinder“ wegen Betrug die Anzeige erstattete.

Mit Rücksicht auf das vorgeschickte Alter des „Erfinders“ hat nun der hiesige Gerichtshof Kibelbed nur zu 1 Monat Gefängnis und zur Zurückzahlung von 90.000 Lei verurteilt.

# Rosakenschlag von 500 Millionen Lei

Belgrad. Nach dem Zusammenbruch der weißen Front in Rußland flüchteten viele Tausende Rosaken ins Ausland. Ein Großteil der Kuban-Rosaken flüchtete auf großen Umwegen mit der Kriegskassa im Werte von ungefähr 500 Millionen Lei nach Jugoslawien. Die Kriegskassa wurde der jugoslawischen Regierung mit dem Vorbehalt zur Aufbewahrung übergeben, daß der Schlag erst dann ausgefolgt werden darf, wenn die unabhängige Rosakenrepublik ausgerufen sein wird.

Die jugoslawische Regierung hat ihren Standpunkt noch nicht geäußert.

# Schwerer Unfall eines Sager Bauern.

Timisoara. Die Pferde des Sager Bauern Christoph Müller scheuten vor einem Auto und gingen durch. Müller stürzte vom Wagen und erlitt schwere Verletzungen.

# Mord aus Eifersucht auf einer Detaer Wukta

Aus Deta wird berichtet: Auf der Wukta des Gutbesitzers Brohazla, die von dem gew. Zimbolauer Ziegelfabrikant Michael Threiß gepachtet wird, hat sich ein schauerliches Drama ereignet. Der Knecht Gabriel Granith erwischte seine Gattin in engster Umarmung mit dem Knecht Paul Sütd. Außer sich vor Zorn rampte Granith in die Küche, erlachte ein Messer und stieß es Sütd in die Brust, der in wenigen Augenblicken eine Leiche war. Der Mörder meldete sich sodann bei der Genbarmterie und wurde der Staatsanwaltschaft in Timisoara eingeliefert.

# Zwei Drillingsgeburten in Steterdorf

Antina-Steterdorf. Hier gab es dieser Tage zwei Drillingsgeburten. Dieser heute nicht mehr seltene Fall betraf zwei sehr arme Familien namens Oskos und Krumeth. Die armen Leute sagen aber: „Gibt der liebe Gott das Haserl — so gibt er auch das Graferl!“

# Der Totengräber

KOMAN VON GUSTAV KLINGER

(134. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Emma streichelte einigemal nachdenklich den Kopf des Kindes, dann winkte sie ihren Vater näher zu sich — er kniete neben den jungen Arzt hin, sie umschlang beider Haupt mit ihren Armen und betrachtete sie einige Sekunden lang, dann umspielte ein sanftes Lächeln ihre Lippen, sie öffnete dieselben, um etwas zu sprechen, aber in diesem Augenblicke huschte ein Schatten der untergehenden Sonne über ihr Antlitz, so daß sie die Augen schloß und sich zurücklegen mußte . . .

So blieb sie lange — lange — so lange, bis Ignaz endlich, von banger Ahnung erfüllt, von seinem Platz aufschreckte.

Sie war tot. Mit einem Lächeln auf den zum Sprechen geöffneten Lippen war sie verschieden.

Der Baron kniete noch immer auf der Erde und wartete, daß sein Kind aussprechen werde, was es sagen wollte.

Ignaz neigte sich zu ihm herab und sprach mit zitternder Stimme:

— Unsere arme Emma ist nicht mehr.

Darauf sah ihn der Baron groß an, und als er die Nachricht allmählich zu fassen schien, erhob er sich, breitete die Arme aus und drückte Ignaz schluchzend an seine Brust.

— Nächst mir hat sie dich allein geliebt, erlaube mir, daß ich dich von heute ab Sohn nenne. Dein Vater wird diese Gunst verstaten, und indem ich dich adoptiere, mache ich dich zum Stammbalter und Herrn meines Hauses.

Seit einem Monat war Emma in der Familiengruft neben dem Sarge ihrer Mutter beigelegt, aber Ignaz schien es, als ob sie erst in diesem Augenblicke gestorben wäre.

Sein Schmerz war so groß, daß er sich selbst zur Ausübung seines Berufes unfähig fühlte.

Vom Morgen bis zum Abend weilt er bei dem Grab und irrt allein in den Straßen umher. Da wollte es der Zufall, daß er vor das Haus kam, in dem die Familie Kleiber wohnte.

Ohne sich über sein Tun Rechenschaft zu geben, öffnete er das Haustor und ging in die Wohnung der Gesuchten.

Johann schien nicht erstaunt; sie begrüßte ihn mit einem Händedruck, wie jemanden, dessen Kommen man früher oder später mit Bestimmtheit erwartet hat . . .

— Johanna — begann er nach einer kurzen Pause — ich komme nicht mit einem wohlüberlegten Plane, sondern nur der Eingebung des Augenblickes folgend, weil ich glaube, daß diese Eingebung eine glückliche ist. Ich habe Sie seit langer Zeit nicht gesehen, weil mein Herz von dem Kummer über den Zustand der Baroness erfüllt war, welche seit unserer letzten Begegnung im Hause des Barons krankelte. Vor einem Monate haben wir sie begraben, ich bin nun der einzige Sohn des Barons und es ist mein Wunsch, die öde Einsamkeit in meinem Herzen und in unserem Hause zu bannen. Ich will ein Weib nehmen und kenne keines, das mir mehr Garantien des Glückes böte als Sie. Wenn Sie

meinem Wunsche willfahren, dann habe ich die Bitte, daß Sie meinem Vater und dem Baron eine gleich zärtliche Tochter sein mögen. Das kann Ihnen, die so reich ist an Güte und Zärtlichkeit, die eine so große und edle Seele besitzt, nicht schwer fallen. Das erste Antlitz der Trauern den verklärte sich und statt jeder Antwort sank sie an seine Brust. Ein Kuß, den er auf die Lippen des schönen Mädchens drückte, besiegte den Herzensbünd zweier glücklichen Menschen.

— Ende —

## Errichtung eines Fliegerkurses in Arab

Die Direktion des Araber-Gewerbelheuzums wurde amtlich in Kenntnis gesetzt, daß der Romänische Fliegerverband, A.F.V., in Arab einen Fliegerkurs veranstalten will, an welchem sich die Inzealsschüler beteiligen können. Bisher haben sich 20 Schüler gemeldet. Der Kurs beginnt bereits am 1. April.

## Besuch deutscher Kavallerie an der Odenburger Grenze

Odenburg. Gestern vormittag erschienen an der reichsdeutschen und ungarischen Grenze bei Odenburg unter der Führung eines Obersten 2 deutsche Reiterbrigaden, um die ungarische Armee zu begrüßen. Die Begrüßung nahm an der Spitze zweier ungarischen Husarenregimenter ein Oberst entgegen und erwiderte diese. Nachher zogen die Truppeneinheiten in ihre Garnisonen zurück.

## Auszahlung der Pensionen in Arab

Die Auszahlung der Pensionen hat in Arab heute, den 24. März begonnen und wird in der bisherigen Reihenfolge durchgeführt. Wegen dem Feiertag wird die Auszahlung unterbrochen und am Samstag fortgesetzt.

## Granate im Dampfbad

Eine böse Ueberraschung erlebte ein Bauer der estnischen Gemeinde Mustjala, als er in seinem Badhäuschen gerade ein Dampfbad nahm. Einige seiner Leute hatten eine Granate auf dem Felde gefunden und diese unter den Steinen des Badesofens versteckt.

Die Steine erhitzten sich und als der Bauer, in Schweiß gebadet, in seiner Badestube saß, explodierte das Geschöß. Die ganze Badestube wurden auseinandergerissen. Wie durch ein Wunder blieb der Bauer unverletzt.

## „... Die Herzen aus! ... Sei heiter und froh!“

\*) So singt unsere Jugend jetzt beim Abschied des Winters. Eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Fröhlichkeit ist es auch, die den fliegenden Blättern von jeder eigen ist und so auch den hartgekosteten Westwinden erheitert und den grüblerischen Hypochondern zum Lachen bringt. Deshalb greift man in den Augenstunden so gern nach ihnen. Können Sie sich wieder einmal eine vergnügte Stunde lassen Sie die liberal erhältliche neue Nummer oder noch besser, nehmen Sie ein Abonnement auf die fliegenden Blätter, das jede Zeitschriftenhandlung oder der Verlag in München 27, Nöhlstraße 34, vermittelt.

# Panatul-nouer Enteignungsprozess erledigt

Wir berichteten des öfteren über die große Ungerechtigkeit, die unseren Panatul-nouer Landwirten dadurch widerfahren ist, daß man ihnen wegen der Unwissenheit einiger Volksgenossen 1200 Joch Feld, die sie in ehrlicher Weise noch während dem Weltkrieg kauften und bezahlten, enteignete. Die Panatul-nouer gelangten zufällig erst nach dem Krieg in das Grundbuch und als später die Agrarreform kam, verlangten die damals in der Gemeinde als Delegierten der Feldbedürftigen bestimmten zwei Männer auch die Aufteilung dieses Grundbesitzes, weil dieses früher Herrschaftsfeld war.

Die Feldbesitzer schenkten diesem

„Verlangen“ keine besondere Bedeutung und waren ihrer Sache sicher, daß man ihnen das redlich erworbene Feld nicht mehr wegnehmen wird. Es wurden aber Gerichtsverhandlungen ausgeschrieben und

nachdem die Feldbesitzer sich um die Klage nicht bekümmerten, erhielten sie einmal ein rechtskräftiges Urteil, laut welchem ihnen die 1200 Joch Feld zu Gunsten des Staates enteignet wurden.

Jetzt war guter Rat teuer und nicht mehr viel zu retten. Die Panatul-nouer schwäbischen Feldbedürftigen, die eigentlich das ganze Unglück angerichtet haben, erhielten zwar kein

Feld, aber umsomehr beanspruchten die die Mondorlacher, Cicirer und sonstigen Romänen der Nachbargemeinden. Unsere Panatul-nouer schwäbischen Landwirte, die das Feld teilweise schon ihren Kindern und Kindeskindern überschrieben hatten, mußten nun eine Wiederaufnahme des Prozesses verlangen, um wieder jenes Feld zurückzuerhalten, welches eigentlich immer ihr Eigentum war.

Viele Millionen schwäbischen Volkvermögen kosteten die Prozesse und nichts war zu machen . . . Endlich fand man die Lösung,

daß von den 1200 Joch vornehmweg 285 Joch als Gutweide an die Nachbargemeinde Sambateni abzutreten ist, während der Rest vom Staat wieder zurückgekauft werden kann.

Nun mußten die Leute ihr restliches Feld, außer dem 25% Verlust, zum zweitenmal zu einem nicht besonders geringen Preis zurückkaufen und, wie man uns nun mitteilt, kommt jeder wieder ins Grundbuch, der außer dem Kaufpreis die nicht geringen Advokaten- und Grundbuchsipfen bezahlt.

Die besser Situlierten, die nur wenige Joch von dem strittigen Besitz haben, bezahlten auch bereits den auf sie entfallenden Teil und sind in der Lage, manche arme Bauern haben das Bed, daß ihr ganzer Besitz aus diesem strittigen Pustafeld bestand, weil dies so bei der Erbschaft von ihren Eltern verteilt wurde. Diese Bauernwerten sind kaum oder überhaupt nicht in der Lage, das Geld für das Feld aufzubringen und werden wahrscheinlich an ihrer feinerzeitigen Gleichgültigkeit und der Unvernunft einiger Volksgenossen, die sich durch das Enteignungsgeheul helfen wollten, aber nur anderen geschadet haben, zugrunde gehen.

\*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Gallen- und Darmkanalstörungen bietet die Dr. Fildes'sche Solva-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel bei Dr. Fildes'sche Apotheke, Arab.

## Pferdeausfuhr nach Deutschland

Bucuresti. Die Handelsgesellschaft „Sarba“ hat um die Genehmigung der Ausfuhr von 500 Pferden nach Deutschland angeführt. Da die genannte Gesellschaft bisher bereits mehrere Hundert Pferde nach Deutschland lieferte, wird die Regierung voraussichtlich die Ausfuhr bewilligen.

Wusstkundige Jünglinge werden als freiwillige Diener beim 91. Inf.-Regiment in Alba-Julia bis zum 25. März l. J. aufgenommen. Interessenten mögen sich ebefens mit folgenden Dokumenten beim Regiment melden: 1. Geburtschein, 2. ordnungsmäßige Bescheinigung, daß der Jüngling unverheiratet ist, 3. Zeugnis über 6 Volksschuljahre, 4. ordnungsmäßiges Zeugnis, worin auch die romänische Staatsbürgerschaft bestätigt wird, 5. elterliche oder vormundschaftliche Einwilligung (amtlich legalisiert). Wer einene Instrumente besitzt, bringe sie mit.

## Selbstmord eines fünfzehnjährigen in Glogowat

Der 15-jährige Knabe Bastian, Sohn des Glogowater Landwirtes Johann Merle hat sich am Dachboden seines Elternhauses erhängt und wurde als Leiche aufgefunden. Der Knabe litt schon seit Jahren an einer Nervenkrankheit und war dabei sehr unglücklich.

## Trauriges Schicksal der Minister des Negus

Die Minister des vertriebenen Negus von Abessinien wurden alle von einem traurigen Schicksal ereilt.

Der ehemalige Hofminister ist tot. Der Außenminister, Gheta Herout befindet sich an der Seite des Negus in London. Der Justizminister ist verschollen. Keiner weiß, welches Schicksal ihn ereilte. Der Ackerbauminister ist tot. Der Kultusminister hat sich Rom unterworfen, der Postminister wurde zum Krüppel, den man in Abessinien in Ruhe

läßt. Der Innenminister Athio Makonen lebt in Paris und der Sprung in eine neue Existenz ist bisher noch nicht geglückt. Der Finanzminister hält sich in Abessinien versteckt und der ehemalige Justizminister hat Asyl in einem koptischen Kloster Jerusalems gefunden. Der gemessene Arbeitsminister des Negus hat in Helioopolis bei Kairo ein kleines Kaffeehaus eröffnet — und kein Mensch kümmert sich mehr um die gestürzten Größen.

## Produktionssteigerung in der französischen Rüstungsindustrie

Paris. Ministerpräsident Leon Blum empfing in Anwesenheit des Heeresministers Daladier den Arbeitergewerkschaftsführer Jouhaus und legte ihm nahe, daß in den Betrieben der Rüstungsindustrie mit Rücksicht auf die schwere außenpoliti-

sche Lage mit verdoppelter Kraft gearbeitet werden soll. Jouhaus erklärte, daß die Arbeiterschaft ihre Pflicht weitgehendst zu erfüllen bereit sei, doch möge die Regierung die gerechten Forderungen der Arbeiter erfüllen.

## Verhaftung eines Giftmilcherpaares

Bogarebac. Die Gendarmerie von Arapollin verhaftete das Ehepaar Sima und Stanka Penalic, welches gegen Bezahlung verschiedensten Gifte lieferte.

Im Hause des Ehepaares war eine Giftküche eingerichtet.

Das Ehepaar wurde sofort verhaftet und langen Verhören unterzogen. Die Giftmilcher gestanden, verschiedenen Leuten Giftränke gegen Bezahlung überlassen zu haben.

Sie nannten auch die Namen ihrer

Kunden, die der Reihe nach verhaftet wurden.

Es handelt sich um mehr als zwanzig Personen. Die Verhafteten gestanden eine Reihe von Giftmorden ein.

Es gab Frauen, die, ehebrecherischer Gelüste wegen ihre Männer vergifteten, Kinder, die den Tod der Eltern nicht erwarten konnten und ihnen Gift in die Speisen mischten, um sie beerben zu können, Leute, die mit Hilfe von Gift ihre Rachsucht befriedigten.

## Amerik. Professor behauptet:

## Die Nationen leiden an Größen- und Verfolgungswahn

Newyork. Laut Feststellung des berühmten amerikanischen Professors Stratton leiden gegenwärtig alle Nationen an Größen- und Verfolgungswahn, die durch folgende 7 irrige Ideen verursacht werden:

1. Jede Nation ist davon überzeugt, daß sie der einzige aufrechte Freund des Friedens ist, die anderen dagegen nicht. 2. Jede Nation ist tief davon überzeugt, daß ihre eigene Rüstung nur die Verteidigung bezweckt, die der anderen aber auf Angriffe hinführt. 3. Der durch sie unternommene Krieg ist gerecht, hingegen ungerecht der, der von anderen Nationen be-

gonnen wird. 4. Die von anderen geforderten Vorteile seien zur Existenz der eigenen Nation unbedingt notwendig. 5. Wenn das Vorgehen unserer Nation durch die anderen gebrandmarkt wird, geschieht dies nur deshalb, weil man uns nicht versteht. 6. Nicht der Angreifer ist schuldig, sondern jene Nation, die zum Angriff reizt. 7. Unsere eigene Nation vereinigt in sich die vollkommensten Charaktereigenschaften.

Durch diesen Größen- und Verfolgungswahn werden die Kriege verursacht, sagt der gelehrte Professor.

Wichtig für Besitzer von Jagdgewehren.

Die Arader Polizeibehörde verlautbart, daß die Jagdgewehre, die auf Grund einer Verordnung abgeliefert werden mußten, von Mittwoch, den 23. März angefangen zurückerstattet werden, und zwar bei derselben Stelle, wo sie abgegeben wurden.

Die Jagdpermiße für die Provinz werden durch die zuständigen Gendarmeriepostenführer zurückerstattet.

MARTINI englische Herrenschneiderei Arab, Str. Grigorie Alexandrescu 10. Ständige Auswahl in Stoffen.

Ein nervenschwacher Steuernehmer.

Aus Mitisoara wird uns geschrieben: In der benachbarten Gemeinde Tormac wurde festgestellt, daß der Steueragent Cornel Crainicel 150.000 Lei unterschlagen hat. Der ungeheure Beamte erlitt einen Nervenzusammenbruch und mußte ins Krankenhaus nach Timisoara gebracht werden.

Pakete, die nur die Post befördern darf

Ein Voltzist der Bahnhofspostzeit hielt gestern im Resitaer Motorzug den Resitaer Einwohner Eugen Spieler an, der 6 Pakete hatte, die er einhändigen wollte. Da es sich um Pakete handelt, zu deren Beförderung nur die Post das Recht hat, wurde er dem Bahnhofspostamt übergeben, wo man ein Strafprotokoll aufnahm.

Vom 31. März bis 2. April Ferien für kath. Mittelschüler.

Das Unterrichtsministerium hat für die katholischen Mittelschulen vom 31. März bis 2. April Ferien bewilligt, damit die Schüler an den Osterferien teilnehmen.

Freie Stellen bei der Arader Präfektur.

Die Präfektur des Komitates Arad hat auf folgende Stellen den Wettbewerb ausgeschrieben: Ein Bauingenieur mit 12.300 Lei, ein Architekt mit 9600 Lei, ein Zeichner mit 6950 Lei, 3 Beamten mit je 3500, 4 Maschinenschreiberinnen mit je 2850 Lei, eine Maschinenschreiberin mit 3500, 5 Diener mit je 2300 Lei und ein Chauffeur mit 2550 Lei Monatsgehalt. Der Endtermin zur Einreichung der Gesuche ist der 30. März.

Radioprogramm aus der „Radiowelt“, Wien V., Nechte

Freitag, den 25. März. Bucuresti: 18 Konzert, 19.15 Griechische Musik, 20.35 Die Hochzeit des Figaro, Operette. — Deutschlandsender: 12.30 Runde Minuten, (Schallplatten), 20.10 Feierabendmusik. — Wien: 11.50 Für die Hausfrauen, 20.40 Volkslieder, 21.20 Muppilin, Lustspiel. — Budapest: 18 Fußball-Länderkampf Griechenland—Ungarn, 19 Bigenertonzert Mursi, 20 Ungarischer Soldaten-Abend, 21 Operette. Samstag, den 26. März. Bucuresti: 18 Tanzkapelle, 20.40 romanische Lieder, 21.15 Fantap. — Deutschlandsender: 18.15 Heiter und bunt, (Schallplatten), 20.10 Feierabend, 21 Lustiges Wochenende. — Wien: 12.30 Bauernmusik (Schallplatten), 20.35 Wo die Lerche singt, Operette. — Budapest: 18.30 Rundfunkgrüße, 19.50 Humoristisches Duo, 20.15 Bigenertanzmusik.

Strenge Schülerkontrolle

— Bucuresti. Der Unterrichtsminister hat zur Aufrechterhaltung der Disziplin der Schüler beschlossen, eine Schulpolizei zu errichten, welche in den öffentlichen Volalen Klassen abhalten wird. Außerdem verfügte der Unterrichtsminister, daß die Direktoren, die Klassenvorstände und Kerzte der Mittelschulen die in Kosthäusern untergebrachten Schüler besuchen, um festzustellen, ob ihre Kostgeber ihren Verpflichtungen auf allen Gebieten nachkommen.

Amerikanischer Besuch in Gangu

Aus Gangu wird uns berichtet, daß dort die vor vielen Jahren nach Amerika ausgewanderte Gertrude Stoß kürzlich in ihrer Heimatgemeinde Gangu eingetroffen ist und weil ihr Eintreffen mit ihrem Namenstage zusammenfiel, so v. n. n. n. der amerikanische Gast diesen Anlaß dazu, ein großangelegtes Familienfest in ihrem Hause zu veranstalten.

Mois Brischler, Agatha Stoß, Elisabetha Stoß, Gertrude Gaug und Elisabetha Schlechter. Bei reichlich vorhandenem Bier und Wein wurde alsbald die richtige Stimmung gefunden und fleißig auf das Wohl der in Amerika lebenden Familie Stoß und Hamann bis zum Morgengrauen getrunken.

Es haben an diesem gemütlichen Abend teilgenommen: Peter und Eva Zepp, Matthias und Agatha Hamann, Nikolaus und Elisabetha Roth, Michael und Katharina Hamann, Michael und Margareta Gerber, Johann und Anna Santner, Josef und Elisabetha Bernath, Johann und Susanna Gaug, Nikolaus und Anna Spanier, Johann und Susanna Kurzhals, Joh. und Anna Schwarz.

220 Mill. für Kriegsschiffe und Flugzeuge

Das Flottenbauprogramm Roosevelts vom Kongreß angenommen

Washington. Der Kongreß hat das Flotten- und Flugzeugprogramm des Präsidenten Roosevelt mit 291 gegen 100

Stimmen angenommen und bewilligte zur Deckung der Kosten die ungeheure Summe von einer Milliarde und hundert Millionen Dollar (220 Milliarden Lei).

Das Programm umfaßt den Bau von 3 Großkampfschiffen, 2 Flugzeug-Mutterschiffen, 9 Panzerkreuzern, 23 Torpedozerstörer, 9 Unterseebooten und 900 Flugzeugen. Außerdem werden noch verschiedene Flottenstützpunkte und Landungsplätze für Flugzeuge gebaut.

Firmung und Priesterweihe in Johannissfeld.

Aus Johannissfeld wird berichtet: Bei uns hat eine schöne Feier stattgefunden. Bischof Dr. Augustin Bacha hat die Firmung an 180 Kindern vorgenommen und weihte den Jungprieester Adam Benz zum Priester. An dem Fest hat auch der Rektor des Seminärs Domherr Dr. Lothar Unterweger, Dechantsparrer Martin Kilzer aus Ciacoba und Dechantsparrer Josef Kilian aus Carpinis teilgenommen.

Gottesdienst nur in romanischer Sprache.

Der, bessarabische orthodoxe Bistumsrat hat verfügt, daß künftighin in den Kirchen und Kapellen Gottesdienste nur in romanischer Sprache abgehalten werden dürfen.

Slawische Gottesdienste sind nur mehr in Privathäusern bei Privatanklässen (Taufe, Trauerfällen usw.) gestattet.

Geldkurse

Freier Handel: Französischer Franc 6.20—6.40; Schweizer Franc 49—51; Pfund Sterling 1040—1060; Dollar 205—215; Belgas 35—37; Dinar 4.00—4.10; Lira 1.60—1.70; holl. Gulden 110—120; Zloty 35—37; Reichsmark 41—43; Schilling 18—20; Wengö 35—37; Tschechoskone 6.10—6.30; Napoleon b'Dr 1350—1370; Goldpfund 1680—1700.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 515 Lei, Mais 270, Hafer 470, Gerste 400, Rieles 325, Wiesgras 300, Sonnenblumenkörner 466, Rübelskörner 380, Luzerne 3600 per Wienermetze.

Knochen eines Urtiers in der Bega gefunden

Timisoara. Beim Sanbauwerkfen wurde ein Riesentierknochen gefunden und dem Museum überbracht. Der Knochen ist der Ueberrest einer bereits längst ausgestorbenen Elefantenart, die Mammut genannt wird.

Bei der Kirche wurde der Stoßzahn eines Mammuts und im Caros-Fluß wiederholt Knochen von Riesentieren gefunden. Ein Mammutschädel wurde in Berscheg gefunden, Zahnüberreste eines solchen Großtiers bei Birba. Mammutüberreste sind auch im Begatal nicht selten. Solche wurden u. a. auch in der Mehala, in Ortisoara und Zabani gefunden.

Im Banat wurden wiederholt Knochen von Riesentieren gefunden. Im Flugland fand man bei der Gemeinde Babaniste (jugoslawisches Banat) das Geweih eines Urhirsches. Bei

Advertisement for COCOSEL powder, featuring an illustration of a rooster and a person. Text: PULVER MIGRENO-NEVROSIN COCOSEL KOPF- und ZAHNSCHMERZEN GRIPPE ERKALTUNG VERLANGEN SIE DIE ORIGINAL PULVER COCOSEL

Das rituelle Schlachten im ganzen Land verboten

— Bucuresti. Auf Grund des Gutachtens des Obersten Technischen Rates hat der Ackerbauminister das rituelle Schlachten im ganzen Lande verboten.

Erhöhung der Steuer auf Neubauten

Bucuresti. Das Finanzministerium hat die Abänderung des Art. 18 der direkten Steuer, der auf die Besteuerung der Neubauten Bezug, geändert. Die Neubauten waren bis vor drei Jahren steuerfrei und es war nur eine einprozentige statistische Gebühr zu entrichten. Im Jahre 1935—36 wurden die Neubauten laut den Bestimmungen des am 1. April 1935 im Amtsblatt veröffentlichten Gesetzes besteuert. Am 1. April wurde durch ein ergänzendes Gesetz eine Sondersteuer eingeführt und zwar wurde ausgesprochen, daß nach dem Reinertragnis bis zu 50.000 Lei 8, bis zu 125.000 Lei 10 und über 125.000 Lei 12 Prozent zu zahlen war. Diese Steuer wird nun auf 20 Prozent erhöht.

Advertisement for Frühjahrmäntel (Spring coats) by FORTUNA in der Damenkonfektion. ARAD, PIATA AVRAM JANCU No. 1. Einkaufsstelle der Consum- u. Inlesnirea-Mitglieder.

Tagung der Tierärzte

Bucuresti. Bei der gestrigen Tagung der Vereinigung der Tierärzte Romaniens sprach Ministerialrat Manolescu über

die Romänisierung des tierärztlichen Berufes. Er erklärte, daß in diesem Beruf 57,83 Prozent Blutromänen und 42,17 Prozent Nichtromänen tätig seien. Auf der tierärztlichen Fakultät seien 91 Prozent der Studenten Rumänen.

Die Hauptversammlung nahm hierauf eine Entschliessung an, in der erklärt wird, es sei unnormal, daß das rumänische Element im tierärztlichen Beruf den „Minderheiten“ unterlegen sei, besonders gehe es nicht an, daß Minderheiten sich immer noch in leitenden staatlichen Stellen befänden.

Lehrerversammlung in Biled

Die Lehrer des Bileder Lehrkreises hielten am 20. März eine Lehrerversammlung ab. Die Versammlung wurde von dem Secular-marer Direktorlehrer geleitet. Vormittag wurde in der Schule ein Musterunterricht von der Lehrerin M. Bzutti gehalten, der unter den Kollegen allgemeinen Beifall erntete. Nach einer Vorlesung über „Strajeri“ von dem Bileder Lehrer J. Mobila fand ein gemeinsames Mittagessen statt. Nachmittag veranstalteten die Schulkinder im Großen Gasthause eine geglückte Schüler-Vorstellung.

Originalmitteilung.

„Jedem Magen- und Darmleidenden... empfehle ich auf Grund meiner Erfahrungen, schreibt unter anderem Georg Enghel, Jacobul u. pr. Chendul-mare (Sud. Oborheiu).“

Mit Dank erhalte ich die gewünschte Arznei „Gastro D“ und kann Sie mit Freude davon benachrichtigen, daß ich mich nach Verbrauch der ersten Flasche viel wohler fühle. Die mich bisher seit Jahren quälenden Darmblähungen und das schreckliche Magenbrennen sind sozusagen gänzlich weg, bloß über Brechreiz kann ich noch klagen. Ich bitte Sie, mir von Ihrem ausgezeichneten Heilmittel „Gastro D“ eine Flasche senden zu wollen. Ich empfehle dieses Mittel auf Grund meiner Erfahrung jedem Magen- und Darmleidenden.

Das sind reine Tatsachen, von welchen sich alle Magen-, Darm-, Gallen- und Leberleidenden nach kurzer Kur selbst überzeugen können. „Gastro D“ ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 130 Lei bei der Apotheke Thohß, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Volkschullehrer haben ihre Transferierungsgesuche bis 1. April einzureichen

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium teilt mit, daß am 1. April der Termin zum Einreichen der Gesuche zwecks Transferierung im Volksschulunterricht abläuft. Die Gesuche sind bei jenem Schulinspektorat einzureichen, auf dessen Gebiet die Gesuchsteller angestellt sind.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Nachdruck-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, u.zm. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Eine Kleidreismaschine, in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Johann Seiler, Slogovati Nr. 498 (Sub. Arab).

Ger. Nicholson, 8 Atin. Selbstwandler aus 1914, in gutem Zustand zu verkaufen. Dorselst ein Traktor zu kaufen gesucht oder Tauschgeschäft. Franz Kutschera, Bethausen, jud. Severin.

Wirtschaftlerin, die zu allen bäuerlichen Arbeiten versteht und selbständige Kochen kann, findet sofortige Anstellung. Näheres im Kreisamt der Volksgemeinschaft, Arab, Str. Cicio Pop No. 9 (Deutsches Haus).

Zuckerlgeschäft ist an gutem Plage in Arab, mit moderner Einrichtung und Zuckerlager zu übergeben. Eventuell einem tüchtigen Leiter, der über Skatton verfügt. Zuschriften werden unter Chiffre „Zuckerlgeschäft“ durch das Annonzenbüro Rudolf Woffe, Arab, weitergeleitet.

Agiler Inseraten- und Drucksortenakquisitor wird für den Araber Platz von der Verwaltung des Blattes aufgenommen.

Junge Witwe sucht Stelle als Erziehlerin zu Kindern oder Wirtschaftlerin. Näheres im Kreisamt der Volksgemeinschaft, Arab, Str. Cicio Pop No. 9 (Deutsches Haus).

Keine nassen, noch saltrige Wände mehr! „Isolator“-Wunderfarbe! 1 Kg. 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Postprobensendung mindest 3 1/2 Kg. Gebrauchsanweisung beigelegt. J. Kobl, Timisoara. (Sub. Timis-Lor.)

Ein 36-er Steinschroter, mit Transmission auf einem Holzgestell, in gutem Zustand zu verkaufen bei Michael Weiler, Ortisoara No. 208. (Sub. Timis-Lor.)

Kinderräulein, das romanisch und deutsch spricht, wird zu zwei Mädchen gesucht. Lehrerin ohne Posten würde auch entsprechen. Marschall, Timisoara, 4. Bez., Str. Fröbl 30.

Verlässliches, ehrliches deutsches Mädchen findet sofortige Anstellung als Stubenmädchen. Näheres im Kreisamt der Volksgemeinschaft, Arab, Str. Cicio Pop No. 9 (Deutsches Haus).

Sie haben sich gefunden! Die Heiratserklärung im „Volk-Blatt“ — so schreibt uns ein Leser — hat wieder einmal die Richtigen zusammengebracht und sie glücklich gemacht. — Versuchen auch Sie es mit einem Inserat!

Falshorn gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote an Berger, Cernaui, Marasesti 49.

Junger Kiemergesell findet Dauerstellen bei Friedrich Keller, Kiemermeister, Faget, jud. Severin.

36-er Kompletter Schroter, neu, ist billig zu verkaufen bei Johann Rapp, Engelsbrunn No. 231 (Sub. Arab).

Milchseparator, 150 Liter Stundenleistung, fast neu, zu verkaufen bei Johann Albu, Sibis (Sub. Timis-Torontal).

Tüchtiger Bädergehilfe, der selbständig arbeiten kann, wird gesucht. Bäderi K. Gündisch, Eisenau (Sub. Sibiu).

Eine Maschine in sehr gutem Zustand zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Suche eine Stelle als Hausmeister oder Nachwächter. Näheres im Kreisamt der Volksgemeinschaft, Arab, Str. Cicio Pop No. 9 (Deutsches Haus).

# Grosse Wahlpropaganda-Rede Göbbels

Berlin. Reichspropagandaminister Dr. Göbbels hielt gestern abend von 10 bis halb 1 Uhr nachts unter großer Begeisterung der Zuhörer seine erste Propagandarede für den bevorstehenden Volksentscheid.

Die Rede wurde von allen Deutschen und deutschösterreichischen Rundfunksendern übertragen und gleich einem Rechenschaftsbericht der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei über ihre bisherige Regierungstätigkeit.

Göbbels schilderte die wirtschaftliche Entwicklung des Reiches in den letzten Jahren und widerlegte auch mit Zahlen die Gerüchte, als wäre der deutsche Export zurückgegangen.

Weiters schilderte er, warum in Deutschland heute, wo um über eine Million Rinde mehr vorhanden und die Milchproduktion bedeutend gesteigert wurde, manchmal Buttermangel herrscht. Früher haben die Regierungen im Ausland Schulden auf Schulden gemacht und u. a. auch Butter aus dem Ausland gekauft. Das könnte man auch heute machen, aber das nationalsozialistische Deutschland will kein ausländisches Geld, um seine Selbständigkeit zu bewahren und wichtiger als die Butter war die Herstellung der Kräfteverhältnisse. Man mußte demnach

Stahl und Eisen zu Rüstungszwecken kaufen, damit man als gerüsteter Staat sich von dem Joch befreien könne, unter welchem das deutsche Volk verblutet wäre.

— Heute fürchtet das Reich weder die Herren in London, noch die von Paris und Mos-

kau — sagte Göbbels —, und hat durch den Anschluß Oesterreichs nur das verwirklicht, was man seinerzeit dem deutschen Volke versprochen hat, damit es die Waffen im Weltkrieg niederlege: die Wilson'schen 14 Punkte mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker.

## Alle Deutschen der Tschechoslowakei in einem Lager

Prag. Die deutschen Splitterparteien in der Tschechoslowakei haben beschlossen, sich um Konrad Henlein zu gruppieren und in die Sudetendeutsche Partei einzutreten. Diesen Beschluß führte als erste Partei der „Bund der Landwirte“ durch, dessen Vertreter in der Regierung, Minister Spina, gestern dem Ministerpräsidenten Hodačka seine Abdankung einreichte. Die „Deutsche Gewerkepartei“ aber sprach ihre Auflösung aus und wies ihre Mitglieder an, in die Partei Konrad Henleins einzutreten. Die deutsche „Christlich-nationale Partei“ führt

ebenfalls Beratungen über ihren Eintritt in die Partei Henleins. Die Sudetendeutsche Partei verfügt nun über 49 Mandate und ist die stärkste Partei im tschechoslowakischen Parlament.

Nachdem die Deutschen in Jugoslawien ihre Einheit bereits hergestellt haben, geschieht nun dasselbe auch in der Tschechoslowakei. Wann kommen endlich einmal unsere Separatisten mit Konfert-Gust-Winnich an der Spitze zu Vernunft? Scheinbar läßt sie alles kalt, was die Einigung aller anderen Deutschen herbeiführt.

## Gemeinde Fratelia wünscht Anschluß an Timisoara

Timisoara. Die neben der Stadt liegenden Gemeinden Fratelia und Freidorf verlangten heute in einer von dem romanisch-orthodoxen Pfarrer geführten Deputation im Namen ihrer 10.000 Einwohner den Anschluß an die Stadt Timisoara,

weil die dort wohnhaften Beamten, Angestellten und Arbeiter in der Stadt ihr Brot verdienen. An kompetenter Stelle will man dem Wunsche der beiden Gemeinden entsprechen und den Anschluß je eher verwirklichen.

## 12.000 Waggons Zuckerrüben werden gebaut

Außer dem Preis von 77 Lei erhält jeder Rübenbauer noch 7 Kilo Zucker nach je dem Waggon Rüben.

Wie bereits berichtet, wurde der Zuckerrübenpreis mit 77 Lei pro Meterzentner festgesetzt, außerdem erhalten die Zuckerrübenbauern noch 7 Kilogramm Zucker nach je einem

Waggon abgelieferten Zuckerrüben. Als Anbaufläche wurden 54.000 Hektar zugelassen, von welchen 12.000 Waggons Zucker zu erhoffen sind.

## Erpressungsversuch der „Schwarzen Hand“ in Caransebes

Dre Caransebeser Advokat Dr. Ernst Halle erhielt dieser Tage einen Brief mit folgendem Inhalt:

„Wenn Sie die 30.000 Lei an jener Stelle nicht deponieren, werden Sie erschossen“, hieß es kategorisch im Brief, der noch die Drohung enthielt, Halle

solle den Fall der Polizei nicht anzeigen. Sollte aber dies trotzdem geschehen, so werde er ohne Erbarmen aus der Welt geschafft.

Dr. Halle übergab — trotz der Drohung — den Brief der Polizei und man einigte sich dahin, daß er an den bezeichneten Baum und angebener Zeit ein Paket mit Zeitungspapier hinlege, damit man den Drohbrieffschreiber erwischen kann. Der Gauner scheint aber Lunte gerochen zu haben und ist nicht gekommen, so daß nach dem Briefschreiber immer noch gefahndet wird.

### Feuer in Carpintis.

In Carpintis ist bei J. Bozowitsch Feuer ausgebrochen, konnte jedoch von herbeigeeilten Leuten gelöscht werden, bevor ein größerer Schaden entstanden war.

### Weiss & Göttes empfiehlt:

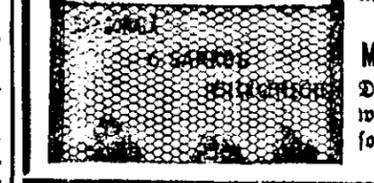
**FAHR-Grasmäher**  
Führend!  
Dahdahl — Preisschmäher!

Original Fabrikpreis! Von Lei 2.950 aufwärts.



Prima **fahrräder**  
Wir garantieren 1-a Qualität!  
In jedem besseren Fachgeschäft erhältlich.  
Idealwerke H. Schembra K.-G., Reblas.

### DRAHTZAUNGEFLECHTE



in den verschiedensten Ausführungen zu den billigsten Preisen, bei **M. Bozsák u. Sohn A.-G. Timisoara** Drahtzäune, Eisenmöbel u. Schlosserwarenfabrik. — Telefon 3-88, Timisoara 2, Str. Cloriet 11. — Preisliste und Muster gratis und franco!

### Veredelte Sorten-Obstbäume

in großer Auswahl. Besichtigen Sie unsere Baumschule. Silberbäume, Zindensbäume, Biersbäume und Sträucher, Spinner bei **PAUZAR, GÄRTNEREI** Marasesti, Malul Mareului No. 29. Numengeschäft: Arab, Strada Bratianu No. 9. Schönste lebende Blumen, Gelegenheits- und Brautbuketts, Blumentörbe, Kränze in reichster Auswahl, zu billigen Preisen.

## Aktion gegen Feiertagsruhe am Sankt Georgstag

Da der romanische Sankt-Georgstag, 23. April, heuer mit dem romanischen Karfreitag zusammenfällt, haben die Araber kaufmännischen Organisationen Schritte unternommen, daß am Sankt-Georgstage für heuer die Feiertagsruhe aufgehoben werde.

### Witwe Dollfuß überstellte in die Schweiz.

Lugano. Die Witwe des verstorbenen österreichischen Bundeskanzlers Dollfuß ist mit ihren Kindern in Brunnen, am Bierwaldfstätter See angelangt. Frau Dollfuß will sich in dem Marktfließ Brunnen ständig niederlassen und in der Nachbarstadt Schwyz ihre Kinder schulen lassen.

### Wieder Schweinepeuche im Arader Komitat

Laut Meldungen des Arader Komitatsveterinäramtes ist in einigen Gemeinden des Komitates wieder die Schweinepeuche aufgetreten. Behördlicherseits wurden sofort Maßnahmen ergriffen, damit die gefährliche Epidemie lokalisiert werde.



### Briefkasten

Adam S-n, Gottlob. Wenn Sie einen wirklich guten Radioapparat kaufen wollen, dann kaufen Sie sich einen Telefunken- oder Minerva-Apparat. Den ersteren erhalten Sie bei „Radio-Luz“ (Hermann Schuller) Arab, Bulevardul Relege Ferdinand und letzteren bei Sigismund Hammer und Sohn, Arab, Bul. Ferdinand.

Franz R-n, Bulgarus. Seit dem Belagerungszustand ist es streng verboten, Versammlungen oder Besprechungen in Privathäusern abzuhalten, desgleichen auch das Zusammenstehen und Spazierengehen in größeren Gruppen an Sonn- und Feiertagen u. nach 9 Uhr abends darf das Dienstpersonal nicht mehr auf der Gasse sein. Zuwiderhandelnde werden von 2 Monaten bis 1 Jahr Gefängnis bestraft. — 2. Die Gastwirte müssen um 10 Uhr abends sperren und Platate, welche von Amtswegen affischiert werden, darf man nicht herunterreißen.

Adam S-n, Beclul-nou. Laut Anordnung der Regierung müssen alle Firmenschriften, namentlich solche, die nicht ausschließlich in romanischer Sprache gehalten sind, dann solche, bei welchen man jener Vorchrift nicht Genüge leistete, daß nebst der Firmenbenennung auch angeführt sein muß, welcher Handelszweig betrieben wird und auch der Familien- und Taufname des Inhabers angeführt sein soll, innerhalb drei Tagen abgeändert werden. Es wurden bereits mehrere Protokolle aufgenommen. Diese gelangen zum Militärgericht, wo gegen die betreffenden Firmeninhaber das Verfahren eingeleitet wird. Man hat nun abermals die Firmeninhaber aufgefordert, falls sie den bestehenden Vorschriften nicht Genüge leisten, die Firmenschriften noch nicht Genüge leisteten, das Versäumte unverzüglich nachzuholen. Es bezieht sich dieser Aufruf sowohl auf jene, deren vorschristswidrige Firmenschriften eventuell noch nicht bemerkt wurden, wie auch auf jene, gegen die das Protokoll aufgenommen wurde.

### Romanische Pferde für Deutschland.

Die Exportfirma „Carva“ hat um die Bewilligung zur Ausfuhr von 500 Pferden nach Deutschland angefragt. Die Firma steht bereits seit Jahren in geschäftlicher Verbindung mit Deutschland.